

Plenardebatte. Haushalt 12.12.2005

OB 40 Jugend, Volks- und Erwachsenenbildung, Kultur, Sport, Tourismus

Der OB 40 ist der Bereich in dem eine gemeinsame Durchforstungsaktion vielleicht die meisten Subsidien streichen würde. Dabei sollten für VIVANT die Subventionen erhalten bleiben, welche bewirken, dass sinnvolle Aktivitäten durch die Menschen in der DG gefördert werden. Aktivitäten der Menschen in der DG, nicht Akteure von draußen: Also keine Subsidien für auswärtige Sportgrößen oder auswärtige kulturelle Starensembles. Wenn solche Kräfte gewünscht sind, dann sollten die entsprechenden Vereine diese Ausgaben über privatwirtschaftliche Sponsoren finanzieren!

Alle nicht unbedingt notwendigen Infrastrukturvorhaben sollten nach Meinung der VIVANT- Fraktion vorerst zurückgestellt bzw. in ihrer Dimension angepasst werden. Ich spreche hier vor allem die Kulturzentren in Eupen und in St.Vith an. Im Anschluss dazu eine Interpellation. Herr Lambertz, Sie erwähnen regelmäßig den Abbau des Investitionsstaus, und dass es vollkommen falsch wäre, jetzt nicht weiter zu investieren – trotz dadurch steigender Verschuldung. Ich werde diese Frage in der Plenarsitzung nach den Weihnachtsferien zum Thema einer Interpellation machen. Ich glaube nämlich, dass die tiefere Ursache der allgegenwärtigen Verschuldung auf einem Strukturfehler unseres Geld- und Kreditwesens beruht, und möchte wissen, wie Sie als der verantwortliche Finanzchef mit der Schuldenproblematik in der DG fertig werden wollen.

Die VIVANT- Fraktion vertritt die Auffassung, dass, wenn schon neue Kreditaufnahmen, diese nur zur Verwirklichung nachhaltiger Projekte erfolgen sollten.

Im OB 40 ist die Dotation für den BRF mit 4 Millionen 658 Tausend € das kostenträchtigste Programm. Bei der Anhörung im Ausschuss klagte der Direktor des BRF darüber, dass für echte journalistische Recherche, wegen fehlender finanzieller Mittel, wenig Möglichkeiten bestünden. Die Hauptanstrengung müsse in die Beschäftigung mit den vielen Veranstaltungen in der DG gehen. Außerdem bestünde in der Bevölkerung kein Interesse an politischen Inhalten. Die VIVANT- Fraktion ist der Meinung, dass dem BRF im politischen Bildungsbereich eine große Verantwortung obliegt. Allseits wird die Gefährdung der Demokratie und der Mangel an politischem Engagement der Bürgerinnen und Bürger, egal welchen Alters, beklagt. Wenn s keine personellen Alternativen gibt, dann müssen die Parteien zwangsläufig immer wieder auf die gleichen Führungskräfte zurückgreifen und politische Erneuerung wird erschwert. Wenn die öffentliche Hand rund 90% der Kosten bestreitet, wie im GE von heute berichtet wird, dann hat der BRF nach unserer Auffassung die Verpflichtung zu einer Prioritätenverlagerung, welche auch eine verstärkte politische Erwachsenenbildung beinhaltet.

Während einer Veranstaltung in Aachen am 23. November wurden außerdem Wege aufgezeigt, wie mit einem geringen Einsatz von personellen und technischen Mitteln, trotzdem eine hohe Qualität der Berichte ermöglicht wird.

Hierbei sind die Kooperationsbemühungen des BRF mit den europäischen Nachbarn natürlich sehr zu begrüßen. Auch hier zeigte sich wieder deutlich, dass der Überwindung der sprachlichen Barrieren eine hohe Priorität zukommen muss.

Zum Abschluss eine kurze Bemerkung: mich hat die grobe Unhöflichkeit und Intoleranz bei meiner letzten Interpellation am vergangenen Montag sehr betroffen gemacht! Ich glaube immer noch, dass Demokratie auch beinhaltet, dass es möglich ist, selbst kontroverse Meinungen, in gegenseitigem Respekt, vorzutragen und dass man gemeinsam um die bestmöglichen Lösungen ringt. Die zahlreichen Lehrer in diesem Saal wissen wahrscheinlich am besten, was man Schülern mit einem solchen Verhalten, wie am vergangenen Montag, sagen würde!
Vielen Dank!